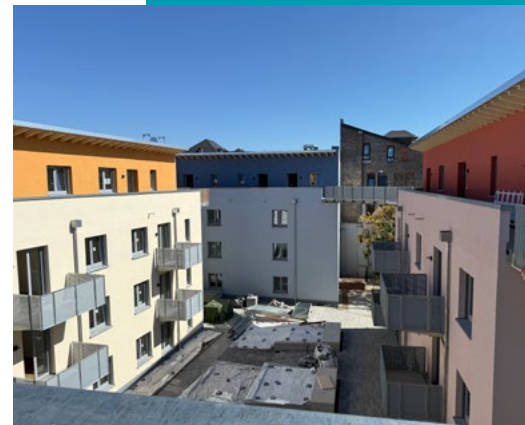


GESCHÄFTS BERICHT

20
24

Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft
Landesverband Hessen e.V.



Inhalt

	Vorwort	3		Projekte	16
	Landesverband	4		Lagebericht	20
	Selbsthilfe	6		Finanzbericht	24
	Information und Bildung	9		Helfen und Spenden	30
	Öffentlichkeitsarbeit	10		Vereinsstruktur	31
	MS-Beratung	12		Beratung in Hessen	32
	EUTB®-Beratung	14		Impressum	32

Fakten

Multiple Sklerose in Hessen



28.000

Menschen mit MS



~4

Neudiagnosen täglich



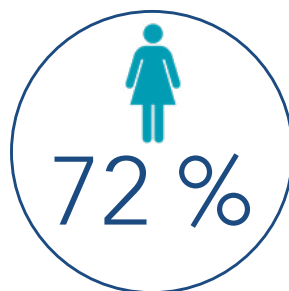
3.824

Mitglieder DMSG Hessen
(Stand: 31.12.24)



33 Jahre

ist das Durchschnittsalter bei
einer MS-Diagnose.



Quellen: Atlas of MS, www.atlasofms.org/fact-sheet/germany, zuletzt
abgerufen am 04.09.2025; Berechnungen der hessischen Krankenkassen

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

die Erkrankung Multiple Sklerose wird bekannter, doch noch immer kann der Weg bis zu einer klaren Diagnose, zur Unterstützung danach, zur Bewältigung möglicher Veränderungen für das eigene Leben und zu medizinischen und therapeutischen Hilfen ein mühsamer sein.

Wie hoch der Bedarf an einer unabhängigen, neutralen und kompetenten Begleitung dieses Weges ist, zeigt sich an der großen Nachfrage nach den verschiedenen Möglichkeiten der Unterstützung, die sich aus dem Netzwerk der DMSG Hessen ergeben.

Wir sind heute mit 15 Beratungsstellen, die sowohl zu Themen der MS wie auch bei allgemeinen Fragen zur Teilhabe Orientierung und Hilfe leisten, in Hessen stark präsent. Hinzu kommen unsere Social-Media-Kanäle und Beratungstermine in Kliniken und Arztpraxen. Trotz digitaler Kommunikationswege rückt der direkte Austausch mit Menschen vor Ort, die aus der eigenen Krankheitserfahrung den Alltag mit MS verstehen, wieder stärker in den Mittelpunkt. Ob es das vertrauliche Gespräch zu Zweit oder der Austausch in einer Gruppe, z.B. bei gemeinsamen Aktivitäten ist, unter dem Dach der DMSG lässt sich die passende Begleitung für den eigenen Weg mit MS finden.

Im Jahr 2024 haben wir unsere Informations- und präventiven Gesundheitsangebote weiter ausgebaut und bieten Menschen mit MS und ihren Angehörigen körperliches und seelisches Empowerment.

Es bleibt unsere Mission, Barrieren und Vorurteile in der Gesellschaft abzubauen. Im Mai 2024 haben mehr als 400 Menschen mit und ohne MS über 80 Denkmäler in Hessen unter dem Motto „Denk-mal an MS“ geschmückt – eine viel beachtete Aktion, die darauf aufmerksam macht, dass Teilhabe mit einer chronischen Erkrankung und flexiblen Rahmenbedingungen überall in Hessen möglich ist und sein kann.

Wir freuen uns, wenn wir Ihnen unsere Arbeit auf den folgenden Seiten präsentieren können. Hinter allen Aktivitäten unseres gemeinnützigen Vereins stehen ehrenamtlich aktive Menschen, ob mit oder ohne MS als Ansprechpartner vor Ort, ob als Fachärzte im Ärztlichen Beirat oder als Mitglieder im Vorstand und Landesbeirat sowie unser hauptamtliches Mitarbeiterteam von Menschen mit und ohne Behinderungen.

Finanzieren lassen sich alle Angebote der DMSG Hessen nur durch die großzügigen Spenden von Privatpersonen und Institutionen sowie unseren Partnern in der Projektfinanzierung und den Unterstützern des Landes Hessen auf allen Ebenen.

Sie Alle tragen dazu bei, Hindernisse und Barrieren im Lebensalltag von Menschen, die mit krankheitsbedingten Einschränkungen leben, abzubauen. Ihnen Allen gilt unser großer Dank.



„Es bleibt unsere Mission, Barrieren und Vorurteile in der Gesellschaft abzubauen.“

A handwritten signature in blue ink that reads "Dagmar Spill".

Dagmar Spill, Vorsitzende des Vorstandes DMSG Landesverband Hessen

Landesverband

Seit über 45 Jahren aktiv für Menschen mit MS in Hessen

Der Landesverband Hessen blickt auf eine über 45-jährige Geschichte zurück – geprägt von stetigem Engagement, gelebter Solidarität und dem unermüdlichen Einsatz zahlreicher haupt- und vor allem ehrenamtlicher Mitarbeitender.

Dank dieser engagierten Zusammenarbeit konnten im Laufe der Jahre zahlreiche Projekte erfolgreich umgesetzt und immer wieder neue Initiativen ins Leben gerufen werden.

Unser Leitmotiv „Miteinander – Füreinander“ prägt das tägliche Handeln. Es wird in der konkreten Arbeit mit und für Menschen mit Multipler Sklerose und anderen neurologischen Erkrankungen auf vielfältige Weise erlebbar. Ziel all unseres Tuns ist es, Menschen mit MS und vergleichbaren Beeinträchtigungen dabei zu unterstützen, ein selbstbestimmtes, aktives und möglichst unabhängiges Leben zu führen – trotz und mit ihrer Einschränkung.



Cartoons von Phil Hubbe in der Ausstellung „Kunscht mit Spaß“ der DMSG Hessen startete 2024. Der Künstler ist mehrfacher Preisträger und lebt selbst seit fast 40 Jahren mit MS. Seit über 20 Jahren zeichnet er Cartoons über das Leben mit Behinderungen – immer mit Humor, der zum Lachen einlädt und neuen Mut macht.

Landesbeirat

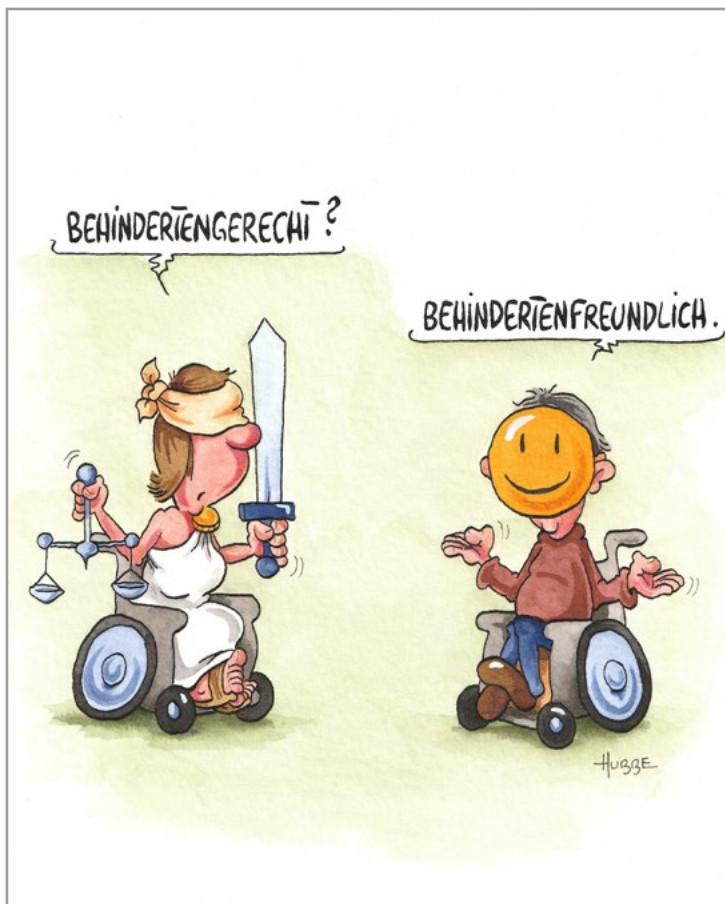
Der Landesbeirat MS-Erkrankter der DMSG Hessen ist Ansprechpartner für Anfragen und Anregungen von Mitgliedern und Nichtmitgliedern und das Bindeglied zwischen Vorstand, Geschäftsführung, hauptamtlichen Mitarbeitenden und dem Ärztlichen Beirat.

Er besteht aus 18 Mitgliedern aus ganz Hessen mit dem Vorsitz von Barbara Pospiech.

Im Jahr 2024 engagierte sich der Landesbeirat bei der Aktionswoche „Denk-mal an MS“ rund um den Welt-MS-Tag und beim Kämpferherzentreffen in Kassel. Er nimmt regelmäßig an Besprechungen der MS-Beraterinnen teil und berät bei Anliegen des Vorstandes und der Geschäftsführung. Er tauscht sich mit dem Ärztlichen Beirat aus und ist aktiv involviert in die Planung des Jahresprogramms und von Online-Veranstaltungen.

Der Landesbeirat bespricht sich in der Regel einmal monatlich in einem Online-Meeting, zweimal im Jahr in Präsenz und einmal im Jahr findet ein Präsenz-Treffen mit Ehrenamtlichen und Peers statt, um die Zusammenarbeit und den Austausch weiter zu stärken. Anstehende Themen werden in Arbeitsgruppen zu verschiedenen Projekten bearbeitet.

Der Landesbeirat ist zentrale Anlaufstelle für die Interessen der Menschen mit MS und ihrer Angehörigen in Hessen.



Selbsthilfe

Gelebte Gemeinschaft im Landesverband

Die Selbsthilfe hat im Landesverband der DMSG Hessen einen hohen Stellenwert. Im Mittelpunkt steht dabei der direkte Austausch von Mensch zu Mensch – Erfahrungen weiterzugeben, sich gegenseitig zu stärken und gemeinsam Wege im Umgang mit der Erkrankung zu finden. Ein besonders gelungenes Beispiel dafür ist unser Projekt „Peer-Ausbildung“. Hier werden Betroffene zu Peer-Beraterinnen und -Beratern geschult, um andere Menschen mit MS empathisch und auf Augenhöhe zu begleiten.

Das persönliche Miteinander ist vor allem in unseren MS-Gruppen und MS-Treffs deutlich spürbar. Hier entstehen Räume des Vertrauens, in denen man offen sprechen, verstanden werden und neue Kraft schöpfen kann. Der persönliche Austausch schafft Zugehörigkeit und vermittelt das Gefühl: Ich bin nicht allein. Gerade bei einer chronischen Erkrankung wie MS ist dieses Gefühl von unschätzbarem Wert.

Selbsthilfe bedeutet aber auch, die Bedürfnisse und Lebensrealitäten von Menschen mit MS in die Öffentlichkeit zu tragen. Deshalb sind wir – gemeinsam mit vielen engagierten Ehrenamtlichen – regelmäßig mit Infoständen in Kliniken, bei Veranstaltungen und bei verschiedenen Anlässen präsent. Unser Ziel ist es, aufzuklären, Barrieren abzubauen und Verständnis zu schaffen.



Der Landesbeirat bei einer Veranstaltung der EUTB®. Foto: DMSG Hessen



Die Selbsthilfegruppe aus Vogelsberg.



Das Erkennungszeichen der Selbsthilfegruppe Rhöner GäMSen.

Selbsthilfegruppen

Die DMSG Hessen bietet 36 Selbsthilfegruppen und rund 40 Treffs für Menschen, die mit Multipler Sklerose leben. Diese Gruppen dienen dem Austausch über die Alltagsbewältigung mit MS, dem gegenseitigen Verständnis und der gegenseitigen Unterstützung. Ziel ist es, Menschen mit MS in ihrer individuellen Situation zu stärken, Informationen zu vermitteln und den Umgang mit den täglichen Herausforderungen gemeinsam zu gestalten.

In den regionalen Gruppenräumen entstehen Räume des Verstehens und der Wertschätzung: Menschen finden hier Ansprechpersonen, die nachvollziehen können, was es bedeutet, mit MS zu leben. Der Erfahrungsaustausch hilft dabei, praktische Tipps zu finden – sei es im Bereich der Mobilität, der Bewältigung von Symptomen, der Organisation des Alltags oder dem Umgang mit Therapien. Gleichzeitig ermöglichen die Gruppen eine entspannte Atmosphäre, in der man sich in gemütlicher Runde lösen und neue Kraft schöpfen kann.

Die Selbsthilfegruppen bieten Orientierung, Sicherheit und Zugehörigkeit. Sie vermitteln aktuelle Informationen aus dem Leben mit MS, fördern den Dialog mit Fachleuten und tragen dazu bei, das

Selbstbewusstsein zu stärken. Die Vielfalt der Gruppenstrukturen – von regelmäßigen Treffen bis hin zu informellen Zusammenkünften – erlaubt es, individuelle Bedürfnisse zu berücksichtigen. Ob persönliche Begegnung vor Ort, telefonischer Austausch oder virtuelles Treffen – flexible Formate unterstützen eine breite Zugänglichkeit.

Darüber hinaus bietet die DMSG Hessen qualifizierte Ansprechpersonen, die bei Fragen rund um MS, Hilfsmittel, Therapien oder Unterstützungsangebote beratend zur Seite stehen. Ziel ist es, Menschen mit MS sowie deren Angehörige zu vernetzen, Ressourcen sichtbar zu machen und das Gefühl von Normalität und Teilhabe zu stärken.

Interessierte finden die Übersicht der regionalen Gruppen auf der Website der DMSG Hessen e.V. oder können sich direkt an die Ansprechpersonen wenden. Dort erhält man Informationen zu Treffpunkten und Terminen. Die DMSG Hessen freut sich darauf, Menschen mit MS gemeinsam zu unterstützen – in einer Gemeinschaft, die Orientierung bietet, Sicherheit schenkt und Raum zum Austausch mit anderen schafft.

Der Ärztliche Beirat der DMSG Hessen



Öffentliche Veranstaltung mit dem Ärztlichen Beirat. Foto: Ronald Stadler

Der unabhängige Ärztliche Beirat der DMSG Hessen steht als kompetente Anlaufstelle für medizinische Fragestellungen rund um Multiple Sklerose zur Verfügung. Seine Mitglieder engagieren sich in vielfältiger Weise – unter anderem im Rahmen von Online-Veranstaltungen sowie im direkten Austausch mit unserem Beratungsteam.

Frau Prof. Dr. Uta Meyding-Lamadé, die Vorsitzende des Beirats, bringt die medizinisch-fachliche Perspektive aktiv in die Vorstandsarbeit ein.

Im Jahr 2024 setzte sich der Ärztliche Beirat aus 18 Fachärztinnen und Fachärzten für Neurologie zusammen, die vom Vorstand der DMSG Hessen für jeweils eine Wahlperiode berufen werden. In zwei regulären Sitzungen wurden aktuelle Themen der DMSG Hessen sowie Anliegen von Mitgliedern und des Landesbeirats beraten.

Einige Beiratsmitglieder gestalten darüber hinaus regelmäßig Online-Veranstaltungen zu medizinischen Inhalten im Rahmen unseres Jahresprogramms.

Der Ärztliche Beirat ist eine zentrale Anlaufstelle für alle medizinischen Fragen und steht der DMSG Hessen, ihren Mitgliedern sowie Interessierten bei Veranstaltungen und Anfragen engagiert zur Seite.

Information und Bildung

Jahresprogramm 2024

Unser Jahresprogramm 2024 wurde durch die GKV und verschiedene Stiftungen gefördert. Es bietet unabhängige Informationen sowie praxisnahe Unterstützung bei der Krankheitsbewältigung und im Alltag mit Beeinträchtigungen.

Insgesamt wurden 32 Online-Veranstaltungen, 12 Kurse, 2 Freizeiten, 5 mehrtägige Seminare sowie 25 Tages- bzw. Fachveranstaltungen für Menschen mit Multipler Sklerose durchgeführt. Ergänzt wurde das Angebot durch regelmäßig stattfindende Erfahrungsaustausche und Gesprächskreise in allen Beratungs- und Regionalstellen.

Therapie und Rehabilitation: Kurse, Seminare und Freizeiten

Unsere Kurs- und Freizeitangebote tragen dazu bei, in vielen Bereichen ein gesundes Leben mit MS zu führen. Sie fördern sowohl die psychische als auch die physische Gesundheit und ermöglichen wertvolle Begegnungen sowie den Austausch untereinander und Angehörigen.

Die Veranstaltungen fanden überwiegend in Präsenz statt. Dazu gehörten unter anderem Mal-, Yoga-, Schwimm- und Entspannungskurse sowie unsere Rollstuhltrainings. Auch unsere beliebten Gruppenfreizeiten wie die Mutter-Kind-Freizeit und das U30-Camp konnten erfolgreich durchgeführt werden.

Unabhängige Informationen und Fachveranstaltungen

Unsere Fach- und Informationsveranstaltungen bieten aktuelle, unabhängige Einblicke in zentrale Themen rund um MS. Dazu zählten unter anderem:

- MS und Impfungen
- Ernährung bei MS
- Blasen- und Darmstörungen
- Depression im Zusammenhang mit MS
- Arbeitsrecht und Patientenautonomie

Online-Formate via Zoom ergänzten unser Angebot sinnvoll und niedrigschwellig. Durchschnittlich nahmen rund 60 Personen pro Veranstaltung teil.



Rollstuhltraining in Frankfurt am Main



U30-Camp 2024 am Bodensee

Öffentlichkeitsarbeit



Informationen der Öffentlichkeit über das Leben mit MS

Aktuelle Kommunikationskanäle

Die DMSG Hessen informiert auf ihrer Website www.dmsg-hessen.de Interessierte über die Krankheit MS, über Beratungs- und Veranstaltungsangebote, über Aktuelles sowie über die DMSG Hessen selbst. Zudem gibt es den Blog „Aktive Gesundheit“, auf dem die Autor:innen regelmäßig Beiträge rund um die Krankheit MS veröffentlichen. In den sozialen Netzwerken ist die DMSG Hessen bei Facebook, Instagram, LinkedIn und YouTube aktiv. Das Magazin „DABEI“ erscheint 4 x pro Jahr und wird an Mitglieder verschickt. Die DMSG Hessen kommuniziert ihre Botschaften zudem in der hessenweiten und regionalen Presse sowie in TV und Radio.

Welt-MS-Tag 2024

Im Berichtsjahr hat die DMSG Hessen erstmalig die Aktionswoche „Denk-mal an MS“ durchgeführt und erfolgreich presseseitig begleitet. Die mehr als 80 Berichte in TV und Radio sowie in regionalen und überregionalen Tageszeitungen/Magazinen

wurden in einem Pressespiegel zusammengefasst. Auf unseren Social-Media-Kanälen führten wir eine „#denkmalanms“ Hashtag-Kampagne durch und konnten die Community dadurch stärken. Zudem gab es Plakate, einen Bericht in der „DABEI“ sowie eine Landingpage auf der Website mit einer „Denkmal an MS“-Landkarte und einer Bildergalerie mit Eindrücken von den mehr als 50 Denkmal-Stationen – darunter das Schloss Biebrich und das Radom auf der Wasserkuppe.

Start Wanderausstellung

Anfang Oktober fand der offizielle Auftakt unserer Wanderausstellung „Kunscht mit Spaß“ mit Werken des Karikaturisten Phil Hubbe in der Frankfurter Beratungsstelle statt. Im Anschluss wanderte die Ausstellung 2024 zu ihrer zweiten und dritten Station in und um Offenbach. Alle Ausstellungen wurden presseseitig und auf unseren Social-Media-Kanälen begleitet. Außerdem gab es regionalisierte Plakate und eine Landingpage mit sämtlichen Infos zur Ausstellung samt deren Wanderweg.



Links: Veranstaltung zum Welt-MS-Tag – Denk-mal an MS. Oben rechts: U-30-Camp am Bodensee. Mitte rechts: Feierliche Eröffnung der Wanderausstellung „Kuschelt mit Spaß“ mit Bildern von Phil Hubbe. Unten rechts: Stand beim Kämpferherzentreffen in Kassel.
Alle Fotos: DMSG Hessen

Weitere Veranstaltungen

Ende Juni war die DMSG Hessen wieder mit einem Stand beim Kämpferherzentreffen in Kassel vor Ort. Auch hierüber sowie über das U30-Camp haben wir umfassend berichtet.

Vorbereitung Jubiläum 2025

Zum Ende des Berichtsjahres wurde mit den Vorbereitungen für das Jubiläumsjahr 2025 begonnen. Dazu zählten unter anderem die Entwicklung des Jubiläumslogos, die Planung der Events und die Erstellung der Auftakt-Pressemitteilung.

Mitgliederzeitschrift „DABEI“

Seit 2023 arbeitet ein neues festes Redaktionsteam aus Ehrenamtlichen bei der Mitgliederzeitschrift der DMSG Hessen „DABEI“. Das Heft wird von Mitgliedern für Mitglieder produziert und ist so dicht an den Bedürfnissen und Interessen MS-Betroffener dran. Die Top-Themen der Zeitschrift 2024 waren: Veränderung, Lebensqualität, Arbeit und MS sowie Familie.

Es erscheinen vier Ausgaben pro Jahr, die zeitgleich mit der vom Bundesverband erscheinenden Zeitschrift „aktiv“ an die Mitglieder versendet werden. Druck und Versand übernimmt SP-Medienservice, Köln).

MS-Beratung

Im Jahr 2024 konnten Menschen mit MS und anderen neurologischen Erkrankungen von den umfassenden Kompetenzen unserer Beraterinnen und den Angeboten in sechs Beratungsstellen in Hessen profitieren.

Ein Schwerpunkt war zudem die Stärkung der Zusammenarbeit von haupt- und ehrenamtlich Beratenden, die in den kommenden Jahren noch weiter vorangetrieben werden soll. Dadurch finden Ratsuchende das Angebot, das sowohl inhaltlich als auch in der Gesprächsform am besten zu ihnen passt. Ziel ist es, neben der individuellen Beratung auch immer den Austausch mit anderen zu fördern, die mit MS oder anderen neurologischen Erkrankungen leben.

Persönliche Beratung und regionale Betreuung

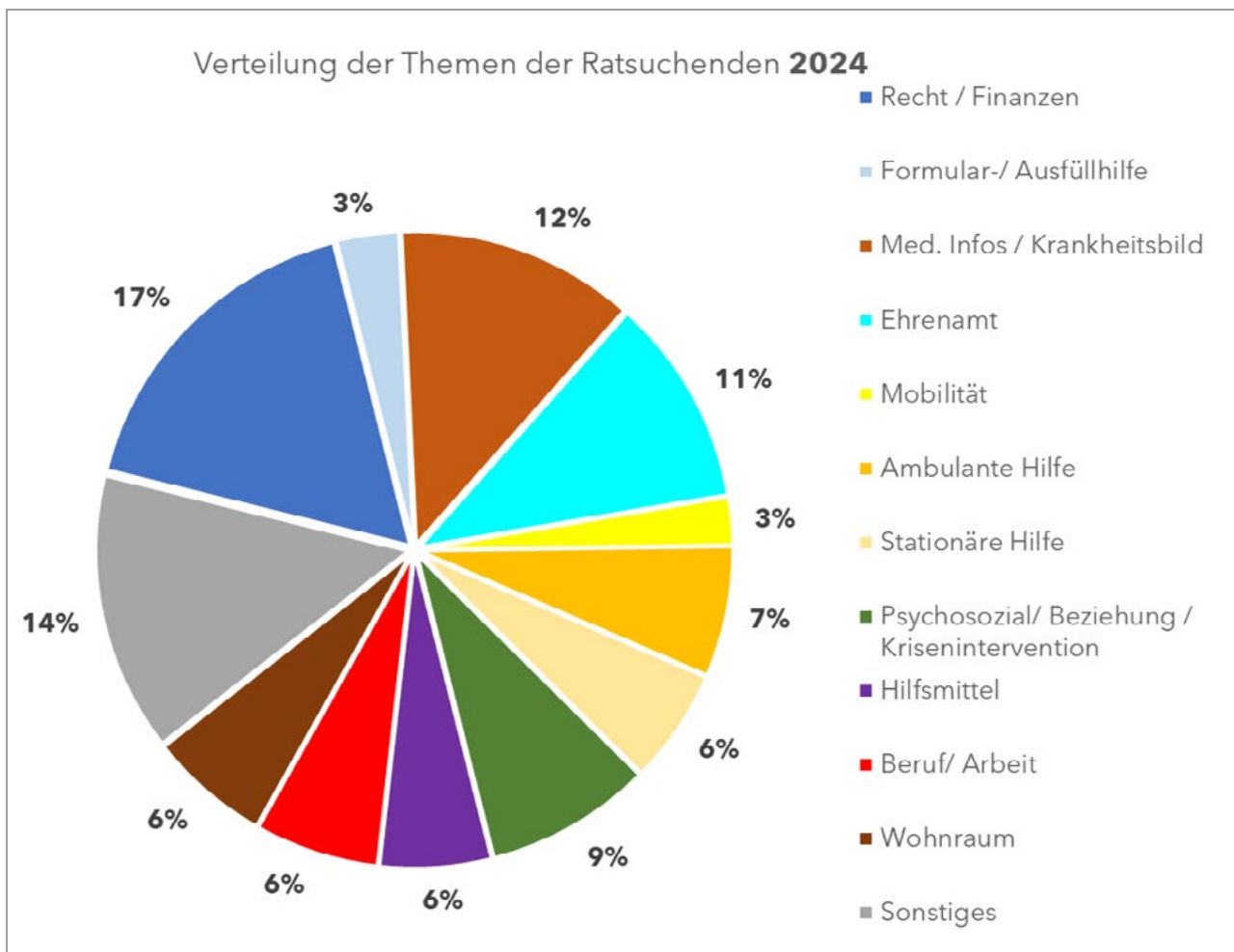
Unsere hauptamtlichen Beraterinnen verteilen sich auf sechs regionale Beratungs- und Regionalstellen in Darmstadt, Frankfurt, Fulda, Kassel, Gießen und Wiesbaden.

Unsere unabhängige Beratung steht grundsätzlich allen Menschen mit MS und chronischen neurologischen Erkrankungen offen.

Das Beratungsangebot 2024 konnte telefonisch, vor Ort in den Räumlichkeiten der DMSG, in Außensprechstunden sowie digital per Videokonferenz wahrgenommen werden.



Die Beraterinnen mit der Geschäftsführung der DMSG-Hessen-Landesgeschäftsstelle. Foto DMSG Hessen



Verteilung der Themen der Ratsuchenden 2024, Basis: n=1.218 Beratungen

Beratung in Zahlen

In 2024 fanden Gespräche in den Beratungs- und Regionalstellen sowie persönliche Beratungen bei den Klient:innen zu Hause als auch telefonische Beratungen statt.

Insgesamt haben 1.218 Beratungsgespräche durch hauptamtliche Mitarbeitende stattgefunden, die 628 verschiedene Menschen mit MS oder anderen chronischen sowie neurologischen Erkrankungen erreichten.

Die häufigste Beratungsform ist nach wie vor das telefonische Gespräch mit einem Anteil von mehr als 70 % an allen Beratungen.

Die meisten Beratungen betreffen rechtliche oder finanzielle Fragen (17 %). Zählt

man die Unterstützung im Rahmen der angebotenen Formularhilfe (3 %) als verwandtes Themengebiet hinzu, so macht dieser Bereich ein Viertel des Beratungs- und Unterstützungsbedarfs aus. Medizinische Fragen und Fragen rund um ehrenamtliche Arbeit sind weitere zentrale Themen der Beratungen. Die Grafik illustriert die Bandbreite der weiteren Themen, die an uns herangetragen werden, wie z. B. Fragen zur Ambulanten Hilfe, Psychosoziale Themen, Hilfsmittel, Fragen rund um Wohnraum sowie zum Thema Beruf und Arbeit. Wir kooperierten mit Reha-Kliniken, Neurolog:innen, Therapeut:innen, Behörden, Institutionen der Behindertenhilfe, dem Sozialverband VdK und dem Krisendienst der Caritas Südhessen sowie weiteren Partnern im Gesundheitswesen.

EUTB®-Beratung

Ergänzende Unabhängige Teilhabeberatung der DMSG Hessen e.V. in Mittelhessen

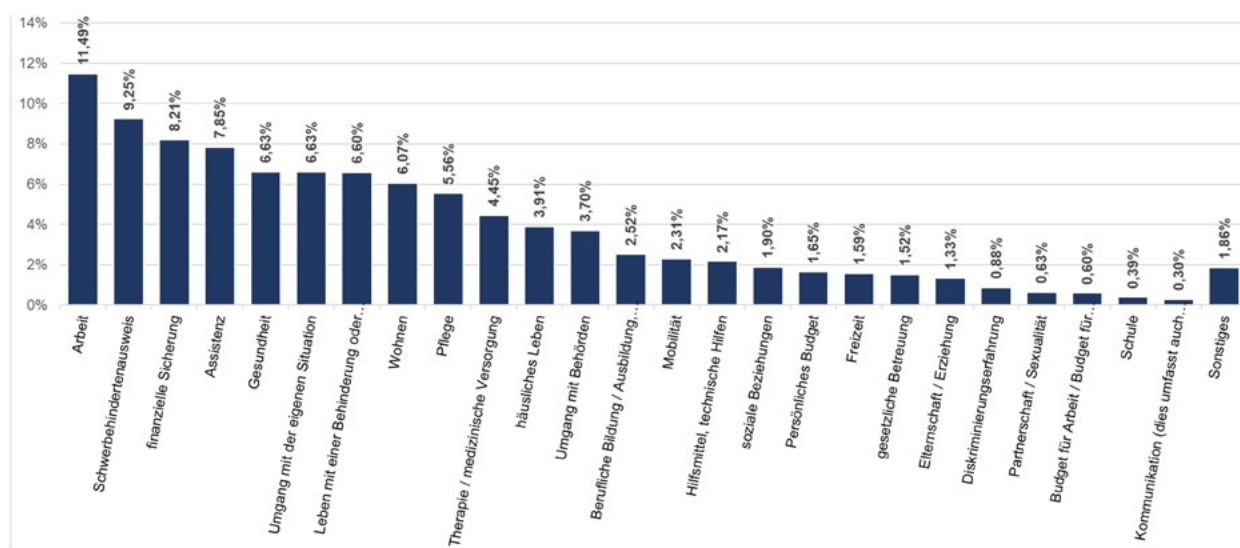
Nach über einem Jahr im Aufbau der EUTB®-Regionalstellen in Hessen können wir positiv auf unsere bisherige Arbeit zurückschauen. Als achte Regionalstelle ist vor einigen Monaten der Standort Limburg-Weilburg hinzugekommen. Die Kolleginnen und Kollegen haben ihre Arbeit bereits aktiv aufgenommen. Alle weiteren Beratungsstellen haben im Laufe des Jahres ihr Netzwerk positiv erweitern können, Nebenstandorte wurden weiter aufgebaut und gefestigt und die Beratungszahlen sind stetig gestiegen.

Ziele und Zielgruppe

Alle Menschen sind in unseren Beratungsstellen willkommen. In allen Beratungs-

stellen wird Beratung auf Augenhöhe gelebt. Dies zeigt sich im wertschätzenden Umgang mit allen Ratsuchenden und durch das Peer-Counseling. Die meisten Berater:innen haben selbst eine Behinderung oder sind Angehörige von Menschen mit Beeinträchtigung. Die Ratsuchenden suchen mit den Berater:innen nach individuellen Lösungsansätzen für ihre eigene Situation und ihre Fragestellungen. Auf diesem Wege findet „Hilfe zur Selbsthilfe“ im Empowerment-System statt. Die Selbstbestimmung und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben voranzutreiben ist unser Ziel. Ein weiteres Ziel ist, Menschen mit und ohne Beeinträchtigung Möglichkeiten der ehrenamtlichen Mitarbeit in den EUTB®-Stellen zu geben.

Beratungsthemen der EUTB-Stellen in Trägerschaft der DMSG Hessen für die Gruppe „Ratsuchende“



*Quelle: Datenbank der Teilhabestelle, Basis: n= 6.624 Nennungen
Zahlen ohne EUTB Landkreis Limburg-Weilburg (2024 noch im Aufbau)



Beratungsthemen und -Settings

Wir beraten unabhängig und zu allen möglichen Themen im Leben eines Menschen mit Behinderung und deren Angehörigen. Häufige Themen sind zum Beispiel Arbeit, Pflege, Assistenz, Schwerbehindertenausweis, Wohnen, Gesundheit und Inklusion/Exklusion.

Beratungen finden persönlich in den Räumen der Beratungsstellen oder den Nebenstandorten statt. Auch telefonische Beratung, Beratung per Video oder E-Mail und im Bedarfsfall auch aufsuchende Beratung sind möglich. Zudem werden Online-Veranstaltungen angeboten und regelmäßige Präsenz-Gruppenveranstaltungen wie Elterngruppen. Diese Veranstaltungen werden gerne von den Ratsuchenden angenommen.

Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit gehört ebenso zu der Arbeit der EUTB®-Beratungsstellen wie die Weiterentwicklung unserer Angebote anhand der Bedürfnisse der Ratsuchenden.

Beratung in Zahlen

In der Aufbauphase 2023 waren 23 Beraterinnen und Berater in den EUTB®-Stellen beschäftigt. Aktuell sind in den acht Regionalstellen 27 Beratende tätig.

Verschiedene Standorte (Wetterau und Gießen, Limburg-Weilburg als neue Beratungsstelle) haben während des Jahres neue Räumlichkeiten bezogen. Das Angebot an Nebenstandorten wurde verstärkt beworben und intensiviert. In den EUTB®-Stellen, Nebenstandorten und Außensprechstunden haben insgesamt 6.032 Beratungsgespräche im Jahr 2024 stattgefunden. 151 Beratungen davon waren Beratungen für Menschen mit MS.

Projekte



Unsere Projekte 2024 – Innovation, Teilhabe und gelebte Selbsthilfe

Die Projekte der DMSG Hessen spiegeln die Vielfalt und Innovationskraft unserer Arbeit wider. Sie sind Ausdruck unseres Bestrebens, Menschen mit Multipler Sklerose in allen Lebenslagen zu unterstützen und ihnen mehr Teilhabe, Selbstbestimmung und Lebensqualität zu ermöglichen.

Im Jahr 2024 haben wir eine breite Palette an Projekten umgesetzt und weiterentwickelt: von digitaler Kompetenzförderung und Peer-Ausbildung über gezielte Unterstützung für Neubetroffene bis hin zu innovativen Wohnkonzepten und gesundheitsfördernden Angeboten. Dabei standen stets die Bedürfnisse der Betroffenen im Mittelpunkt – sei es durch den Abbau von Barrieren, die Stärkung von Gemeinschaft oder

die Förderung neuer Perspektiven auf ein aktives Leben mit MS.

Gemeinsam mit Ehrenamtlichen, Fachkräften und Kooperationspartnern konnten wir wichtige Impulse setzen und nachhaltige Strukturen aufbauen. Die Projekte zeigen eindrucksvoll, wie Selbsthilfe dynamisch und zukunftsorientiert gestaltet werden kann: nah an den Menschen, offen für digitale Lösungen und getragen von einem starken Gemeinschaftsgefühl.

Projekt „Digitale Kompetenz in der Selbsthilfe“

Mit dem Projekt „Digitale Kompetenz in der Selbsthilfe“ konnte die DMSG Hessen im Jahr 2024

einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der digitalen Teilhabe von MS-Betroffenen leisten. Insgesamt wurden 12 Selbsthilfegruppen und -Treffs direkt unterstützt. Dabei erfolgte die Beratung sowohl in Präsenz als auch digital – mit rund 45 Remote-Beratungen über Tools wie Microsoft Teams oder TeamViewer sowie etwa vier Vor-Ort-Einsätzen.

Die inhaltlichen Schwerpunkte lagen auf der Durchführung von Online- und Hybridtreffen, dem technischen Support bei Hard- und Software, der Nutzung digitaler Werkzeuge zur Organisation und Kommunikation, der Sensibilisierung für Datenschutz und Sicherheit sowie der sicheren Recherche von gesundheitsbezogenen Informationen.

Die Wirkung des Projekts zeigte sich vor allem in der spürbaren Verbesserung der digitalen Kompetenzen innerhalb der Gruppen. So organisieren viele ihre Online- oder Hybridtreffen inzwischen eigenständig, Skepsis gegenüber digitalen Formaten wich einer größeren Offenheit, und die interne Kommunikation verläuft effizienter. Ein Beispiel ist eine Gruppe, die nach anfänglicher Unterstützung inzwischen regelmäßig Hybridtreffen durchführt, um auch Mitgliedern mit eingeschränkter Mobilität die Teilnahme zu ermöglichen.

Darüber hinaus wurden nachhaltige Strukturen geschaffen: Mehrere Gruppen haben feste digitale oder hybride Formate etabliert, Teilhabe-Barrieren konnten abgebaut werden und ergänzende Materialien wie Checklisten und Anleitungen stehen den Gruppen auch über das Projektende hinaus zur Verfügung. Das positive Feedback der Teilnehmenden bestätigt, dass die neuen Mög-

lichkeiten als echte Bereicherung empfunden werden.

Damit hat das Projekt einen wesentlichen Beitrag zur Modernisierung und Zukunftssicherung der Selbsthilfearbeit geleistet.

Projekt „Peer-Ausbildung“

Die ehrenamtliche Peerarbeit ist ein wichtiger Teil der Selbsthilfe der DMSG Hessen. In der Peer-Ausbildung werden Menschen mit Multipler Sklerose und ähnlichen chronischen Erkrankungen darauf vorbereitet, andere Menschen auf Augenhöhe zu begleiten. Dafür bringen sie persönliche Erfahrungen, fachliches Wissen und den Austausch in der Gruppe zusammen. Ein Wissen, das Betroffenen praktische Unterstützung und Orientierung gibt.

2024 wurde der zweite Peerkurs erfolgreich abgeschlossen. Die Ausbildung bestand aus vier Präsenzwochenenden und 16

Online-Einheiten. So konnten die Teilnehmenden flexibel lernen, sich vernetzen und miteinander eine starke Gemeinschaft bilden. Durch Impulse von Referentinnen und Referenten und den offenen Erfahrungsaustausch in der Gruppe haben sie viel Neues mitgenommen und sich gut auf ihre zukünftige Rolle vorbereitet.

Auch die Praktika waren wertvoll: Sie gaben die Chance, verschiedene Bereiche kennenzulernen und auszuprobieren, wo man sich nach der Ausbildung engagieren möchte. Einige fanden ihren Platz in Beratungskontexten wie MS oder EUTB®, andere wirken in Projekten mit oder unterstützen die Selbsthilfe direkt. Ihr Einsatz zeigt, wie hilfreich es ist, wenn Menschen sich gegenseitig unterstützen mit echtem Verständnis, Wissen und persönlicher Erfahrung.

Das Ausbildungskonzept verbindet Online- und Präsenzveranstaltungen und fördert damit nicht nur Flexibilität, sondern auch den Aufbau tragfähiger Peer-Gemeinschaften über das Land Hessen verteilt. Neben fundierten Schulungsinhalten entwickeln die Teilnehmenden ein kollektives Erfahrungswissen weiter, das über die Ausbildung hinaus dynamisch wächst und nachhaltig wirkt.

Nach Abschluss der Ausbildung engagieren sich die Peers in unterschiedlichen Bereichen – etwa in Selbsthilfegruppen, in individuellen Beratungen oder projektbezogen im Landesverband. Ihr Einsatz verdeutlicht, wie wirkungsvoll und gesundheitsfördernd es ist, wenn Menschen sich gegenseitig unterstützen: mit echtem Verständnis, fachlicher Kompetenz und auf Grundlage gelebter Erfahrung.



Erfolgreicher Abschluss der Peer-Ausbildung. Foto: DMSG Hessen

Neudiagnostizierten-Projekt

Mit dem Projekt „Neubetroffene“ konnte die DMSG Hessen 2024 einen wichtigen Beitrag leisten, um Menschen nach einer MS-Diagnose frühzeitig zu unterstützen. Herzstück des Projekts war das StarterKit, das Betroffenen erste Orientierung, hilfreiche Materialien und den Zugang zu informativen Videos bietet.

Seit Anfang 2024 wurden die StarterKits an Kliniken und Praxen verteilt. Mehrere Einrichtungen, darunter auch niedergelassene Neurolog:innen, bestellten die Boxen und setzten sie direkt für ihre Patient:innen ein. Insgesamt gaben rund 40 Empfänger:innen ein sehr positives Feedback: Das StarterKit wurde als ansprechend, hilfreich und professionell bewertet – insbesondere die Kombination aus Informationsmaterial, praxisnahen Tipps und begleitenden Videos.

Parallel dazu wurden gute Kontakte zu Kliniken aufgebaut und durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit – unter anderem über die Homepage, Pressemitteilungen und Veranstaltungen wie das Kämpferherzentreffen oder den „Tag der Neurologie“ – weitere Zielgruppen erreicht. Auch einzelne Beratungen konnten durchgeführt werden, wenngleich die Nachfrage geringer ausfiel als erwartet. Viele Betroffene gaben an, dass sie zunächst mit der Diagnoseverarbeitung und medizinischen Fragen beschäftigt seien, das StarterKit aber als wertvolle Grundlage und Türöffner empfanden.

Damit hat das Projekt einen wichtigen Grundstein gelegt: Es stärk-



Ein selbstbestimmtes Leben dank dem Projekt „JuWoTec“. Foto: DMSG Hessen

te die Netzwerkarbeit der DMSG Hessen, machte die Angebote für Neubetroffene sichtbar und erleichterte den ersten Kontakt in die Selbsthilfe.

Projekt „JuWoTec – Junges Wohnen mit technischer Assistenz“

Mit dem Projekt JuWoTec möchte die DMSG Hessen jungen Menschen mit Multipler Sklerose ein selbstbestimmtes Leben ermöglichen. Ziel ist es, drei barrierefreie Wohnungen in Frankfurt-Höchst mit moderner technischer Assistenz (Ambient Assisted Living Systeme) auszustatten. Die Wohnungen sollen nicht betreutes Wohnen ersetzen, sondern jungen Menschen mit MS durch intelligente Technik größtmögliche Eigenständigkeit im Alltag bieten.

Bei Baustellenbesichtigungen zeigte sich reges Interesse. Das Projektteam reagierte flexibel auf

die unterschiedlichen Bedürfnisse potentieller Mieter und prüfte alternative Wohnkonstellationen. Zur weiteren Bekanntmachung wurde das Konzept unter anderem beim U30-Camp erneut vorgestellt. Bis Jahresende gab es weiterhin Interessenten, auch wenn noch keine Mietverträge unterschrieben werden konnten.

Parallel ergaben sich beim Bau leichte Verzögerungen, sodass die geplante Fertigstellung etwas nach hinten rücken musste. Dennoch konnten die vorbereitenden Maßnahmen für die technische Ausstattung, elektronische Tür- und Fenstersysteme, Bus-Steuerungen für Licht und Geräte) weiter konkretisiert werden.

Das Projekt verbindet bauliche Barrierefreiheit mit digitaler Assistenztechnik und leistet damit einen innovativen Beitrag, um Teilhabe und Selbstbestimmung junger Menschen mit MS nachhaltig zu fördern.



Maßgeschneiderte und interaktive Bewegungsangebote mit dem Projekt „ProLaktiv“.
Foto: DMSG Hessen

Projekt „Aktive Gesundheit“

Das Projekt „Aktive Gesundheit“ begleitet Menschen mit vielfältigen Angeboten rund um Bewegung, Ernährung, Psychohygiene und einen gesundheitsfördernden Lebensstil. 2024 wurden die bestehenden Formate erfolgreich fortgeführt und weiterentwickelt.

Der Gesundheitsblog blieb ein zentrales Element und wurde wöchentlich um neue Beiträge ergänzt. Neben Artikeln von Fachreferentinnen kamen auch Gastbeiträge von Betroffenen hinzu. Erstmals wurden drei Beiträge als Hörsendungen veröffentlicht, darunter eine angeleitete Traumreise sowie Interviews zu den Themen Ernährung und Bewegung.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf den Online-Bewegungstrainings, die mittwochs und donnerstags regelmäßig stattfanden und 2024 um ein zusätzliches Abendangebot erweitert wurden. Mit über

100 Anmeldungen und stabilen Teilnehmerzahlen wurde deutlich, dass digitale Formate eine wichtige Rolle bei der Bewegungsförderung von Menschen spielen. Auch der Selbsthilfetreff in Bewegung etablierte sich weiter als regelmäßige Plattform für Austausch und gemeinsames Training.

Zusätzlich fanden besondere Aktionen statt, wie gemeinsame Fastentage im Februar, die von den Teilnehmenden sehr positiv bewertet wurden, oder ein Informationsstand am Welt-MS-Tag in Wiesbaden. Auch beim Kämpferherzentreffen war das Projekt präsent und lud zu Schnuppertrainings ein.

Im Laufe des Jahres kam es zu personellen Veränderungen: Nach dem Ausscheiden von Projektleiterin Frau Kühn im September sorgte eine sorgfältig geplante Übergabe dafür, dass alle Angebote nahtlos fortgeführt werden konnten. Die neuen Pro-

jektmitarbeiterinnen übernahmen im November und Dezember, unterstützt von vorbereiteten Materialien und aufgezeichneten Bewegungsvideos.

Damit hat „Aktive Gesundheit“ auch 2024 einen wertvollen Beitrag geleistet, um Menschen zu einem gesunden Lebensstil zu motivieren, Hemmschwellen zu senken und durch innovative digitale Formate neue Zugänge zur Selbsthilfe zu schaffen.

Projekt „ProLaktiv“

Mit dem im Juli 2024 gestarteten Projekt ProLaktiv verfolgt die DMSG Hessen das Ziel, maßgeschneiderte und inklusive Bewegungsangebote für Menschen mit MS und anderen Beeinträchtigungen – insbesondere im ländlichen Raum – zu entwickeln. Neben praxisnahen Trainingsformaten sollen Lehrvideos, digitale Präventionsangebote sowie Schulungskonzepte für Vereine und Übungsleiter:innen entstehen.

Im ersten Projektjahr lag der Schwerpunkt auf Planung und Recherche. Es wurden Bedarfe der Zielgruppe ermittelt, Trainingskonzepte entworfen und erste Strukturen für die Zusammenarbeit mit Sportvereinen und dem Landessportbund vorbereitet. Parallel wurden Dokumentations- und Evaluationsstandards erarbeitet sowie die Grundlage für eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit über Blog und Social Media geschaffen.

Damit wurden 2024 die Weichen gestellt, um ab 2025 in die praktische Umsetzung zu gehen und konkrete Sport- und Bewegungsangebote zu erproben.

Lagebericht

Foto: iStock / Wasan Tita

Hintergrund

Die DMSG Hessen ist Mitglied im Bundesverband der DMSG, im Landesverband Hessen des Paritätischen und im Deutschen Verein für öffentliche und private Fürsorge. Die Finanzen werden von einer unabhängigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und durch die Vorlage beim deutschen Spenden-Siegel nach dessen Kriterien öffentlich sichtbar bewertet.

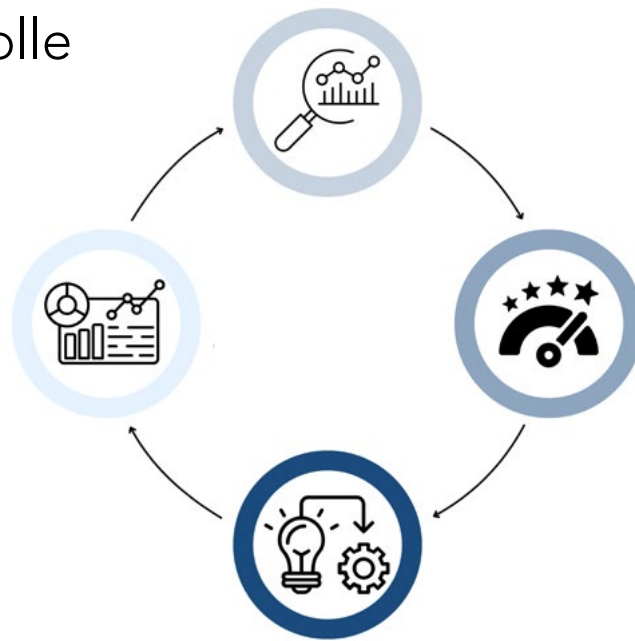
Zur betrieblichen Steuerung nutzt die DMSG neben eigenen Kennzahlen vor allem die fachlichen Informationen der Parität Hessen und des Deutschen Vereins. Hier neben den allgemeinen Informationen vor allem aus den Bereichen Behindertenhilfe, Pflege und Gesundheitswesen. Darüber hinaus beziehen wir Informationen über die Plattform Teilhabeberatung des Bundesarbeitsministeriums und der Plattform zur Umsetzung des BTHG. Weitere Informationen werden vom Sozialministerium Hessen und dem Landesbehindertenbeauftragten bezogen und ausgewertet. Ebenso werden jährlich die Informationen des Spendenbarometers und des deutschen Spenden-Siegels herangezogen. Im Bereich der MS-Forschung informieren der Bundesverband der DMSG und der ärztliche Beirat auf Landesebene. Ein internes Besprechungssystem sichert die Weitergabe von Informationen nach allen Seiten innerhalb der DMSG Hessen. Die Geschäftsführung unterrichtet regelmäßig durch Rundbriefe über aktuelle Entwicklungen.

Allgemeine Lage

Der Erwartungs- und Handlungsrahmen der DMSG Hessen ist weit gespannt von KI und Social Media auf der einen Seite und der Sehnsucht, es möge doch alles so wie früher sein, auf der anderen Seite. Daher suchen wir über ein weit geknüpftes Netz von Selbsthilfeaktivitäten all diesen berechtigten Interessen gerecht zu werden. Auch wenn heute schon klar ist, dass die Welt sich in neuen Kommunikations- und Netzwerkstrukturen organisiert, die weitgehend digital sein werden, erscheint ein zu schneller Umstieg nicht der richtige Weg für die DMSG. Wir benötigen einen Weg der zwei Geschwindigkeiten, um die DMSG in die Zukunft zu führen. Bei dem Beschreiten neuer Wege benötigen wir aber auch eine gute Bedarfsanalyse, damit wir unsere Arbeit so steuern, wie es von Menschen mit Beeinträchtigungen und unseren Mitgliedern benötigt wird. Unsere Recherche zeigt, dass wir Aktivitäten in drei Bereichen fort- und weiterentwickeln sollten.

1. Digitale und barrierefreie Angebote: Es wird empfohlen, digitale Selbsthilfeformate wie 1:1-Gespräche und Webinare bereitzustellen. Zudem sollten die Inhalte auf der Homepage barrierefrei und verständlich sein.
2. Emotionale und soziale Unterstützung: Die DMSG Hessen sollte emotionale Unterstützung und Community-Erlebnisse fördern. Dies umfasst den Austausch mit Gleichgesinnten und den Aufbau von Freundschaften.

Prozess der Wirkungskontrolle



Phase 1

Analyse der Veränderungen des gesellschaftlichen Umfeldes und der DMSG Hessen

Phase 2

Ergebnisse Bewertung der Umsetzung

Phase 3

Entscheidung und umsetzung interne Anpassungen; externe Aktionen; Lobbyarbeit

Phase 4

Reporting und Bewertung, Vorlagen und Berichte

3. Einbindung von Angehörigen: Es wird betont, dass Angehörige in den Krankheitsprozess einbezogen werden sollten. Dies umfasst transparente Kommunikation, gemeinsame Entscheidungen und Unterstützung bei der Pflege.

Im Verlauf des Jahres 2025 erfolgt ein Prozess zur differenzierten Analyse der Erwartungen der Ziel- und Interessengruppen, der bis Ende des Jahres abgeschlossen wird.

Wirkungskontrolle

Im Rahmen der Arbeit von Geschäftsführung und Vorstand werden die Themen: Entwicklung der Rechtsgrundlagen unserer Arbeit; Finanzkraft und Entscheidungen der Zuschussgebern; Anzahl und Höhe der Zuwendungen und Spenden nach Zielgruppen; Bedarfe und Lebensumstände der Ratsuchenden; Entwicklung des Unterstützungs- und Behandlungssystems; Inanspruchnahme der Leistungen der DMSG, öffentliche Wahrnehmung der DMSG, Haushaltsplan und wöchentliches Haushaltscontrolling, Vier-Augenprinzip und Rechnungskontrolle einem ständigen Controlling- und Steuerungsprozess unterworfen.

Hier ein Beispiel der Wirkungskontrolle: Im Jahr 2024 wurde das Projekt Peerausbildung mit einer wissenschaftlichen Begleituntersuchung mit folgenden wesentlichen Ergebnissen abgeschlossen.

„Die Weiterbildung wird von den interviewten Personen durchgehend und differenziert positiv bewertet und als gute Vorbereitung für die Praxistätigkeit erlebt.

Die Teilnehmenden beschreiben spontane und differenzierte Effekte der Weiterbildung und der Peer-Tätigkeit, die sich mit den theoretischen Rahmen-Konstrukten (Salutogenese, Empowerment, Recovery) gut in Verbindung bringen lassen: Erfahrungen der Selbstwirksamkeit, Stärken und Ressourcen, Verstehbarkeit und Bedeutsamkeit in Bezug auf Erkrankung und Lebenszusammenhang.

Recovery-typische Aspekte wie Hoffnung, das Gefühl von Sinn und soziale Beziehungen spiegeln sich deutlich in den Interviewaussagen wider.

Bisherige Forschungsergebnisse zu Wirkungen der Peer-Beratung (vgl. Braukmann u.a. 2017) auf die Berater:innen (persönliche Befriedigung, persönliche Weiterentwicklung, mehr Klarheit über eigene Ziele, mehr Selbstvertrauen, bessere Bewältigung der eigenen Behinderung) werden durch die Interviewaussagen bestätigt.“ (Prof. Henning Daßler)

Das Projekt Neudiagnostizierte wurde im Jahr 2024 mit der Erkenntnis abgeschlossen, dass es einer intensiven Bewerbung der DMSG bei den Neudiagnostizierten bedarf, um das Dickicht von anderen interessensgeleiteten Informationen für Menschen mit MS zu durchdringen. Unser Alleinstellungsmerk-

mal, das noch mehr herauszuarbeiten ist, ist unsere Unabhängigkeit von wirtschaftlichen Interessen.

Wir werten die Kosten und die Anzahl der Anrufe über die zentrale Nummer der EUTB®s aus und vergleichen dies mit der Anzahl der Beratungen, die wir durchführen. Über die Anrufgründe sind wir im Gespräch mit dem externen Dienstleister. Die Erkenntnisse fließen in unsere Arbeit ein. Ein Ergebnis davon ist: Ab 09/25 werden wir auch die Anrufgründe anonymisiert und aggregiert vom Dienstleister vollständig erfassen lassen, um hier genauere Betrachtungen anzustellen. Zur Erfassung der sich verändernden Wünsche und Erwartungen der Zielgruppen der DMSG verwenden wir neben eigenen Erkenntnissen auch KI-gestützte Internetrecherchen unter besonderer Hinzunahme von aktuellen wissenschaftlichen Publikationen. Die Erkenntnisse werden für den Vorstand aufbereitet und fließen in unsere Arbeit fortlaufend ein.

Finanzen

Trotz etwas abnehmender Inflation und etwas geringeren Lohnsteigerungen als in der Lohnrunde 2023, sind die Lohnkosten- und Preissteigerungen zu verkraften und zunehmend knapper werdenden öffentlichen Mitteln, mit der Budgetierung der Selbsthilfemittel der Krankenkassen befindet sich die DMSG finanziell verstärkt unter Druck. Dennoch können wir derzeit von einer stabilen Situation ausgehen, weil entsprechende Rücklagen noch vorhanden sind. Aus 2024 wurde wie prognostiziert ein Defizit erwirtschaftet, welches auf 180.330,59 € beschränkt werden konnte. Die Haushaltslage der DMSG Hessen ist daher weiterhin von einem strukturellen Defizit geprägt, welches nur durch die Entnahme aus den Rücklagen, die aufgrund von Einmalereignissen (Erbschaften) gebildet wurden, gedeckt werden kann.

Die Rückzahlung nicht ausgeschöpfter Mittel, z.B. durch Veranstaltungen, die ausgefallen sind und von Projektmitteln, die nicht ausgeschöpft werden konnten, die Budgetierung der Pauschalmittel der Krankenkassen und die Rückzahlung von Coronahilfen in 2025 belasten den aktuellen Haushalt. Einige vorbereitete und eingereichte Projektanträge haben leider keinen Erfolg gehabt, was zusätzliche finanzielle Anstrengungen erfordert. Vorhandenes Personal kann nicht ausreichend refinanziert werden.

Beurteilung:

Um das bisherige Niveau an öffentlichen Zuschüssen zu halten oder sogar zu steigern, hat der Aufwand deutlich zugenommen und wir werden auch in den nächsten Jahren viel Überzeugungsarbeit leisten müssen. Die Kommunikation mit den Zuschussgebern muss hierzu intensiviert und stets maximale Transparenz über die Mittelverwendung hergestellt werden.

Personal

Der gute Ruf der DMSG Hessen als Arbeitgeber ermöglicht es uns, trotz der schwierigen Lage auf dem Arbeitsmarkt gute Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu finden. Unser Ziel ist es nach wie vor, schwerpunktmäßig Menschen mit eigenen Beeinträchtigungen oder deren Angehörige einzustellen. Als Selbsthilfeorganisation setzen wir uns nicht nur für die Rechte von Menschen mit Beeinträchtigungen ein, sondern fördern auch deren Integration in die Arbeitswelt. Indem wir selbst bevorzugt Menschen mit Beeinträchtigungen einstellen, möchten wir unserer Vorbildfunktion für andere Arbeitgeber gerecht werden.

Den Bereich Öffentlichkeitsarbeit konnten wir 2024/2025 sehr gut neu aufstellen mit einem verstärkten Social-Media-Schwerpunkt, der Leistungen für Menschen mit MS erbringt, die vor Jahren noch im Rahmen der Beratungsstellen erbracht wurden, z.B. Information über die Erkrankung und die Umsetzung eines gesunden Lebensstils der sich positiv auf die Erkrankung auswirkt.

Beurteilung:

Die starke Fluktuation beim Personal in 2023 ist im Jahr 2024 deutlich zurückgegangen. Da die Bewerberlage weiterhin gut ist, konnten wir auch die Qualität in unserer Beratung weiter verbessern. Lebensentwürfe und die Ansprüche an Arbeit haben sich in einem Arbeitnehmermarkt stark verändert. Die Geschäftsführung hat stets ein offenes Ohr für jeden Mitarbeitenden und legt großen Wert auf eine gute Personalauswahl und motivierte Mitarbeitende. Im Rahmen der Mitarbeitenden-Versammlungen und der Betriebsfeste werden die Kommunikation und der Austausch mit den Mitarbeitenden gesucht. Konflikte werden wertschätzend bearbeitet und gelöst.

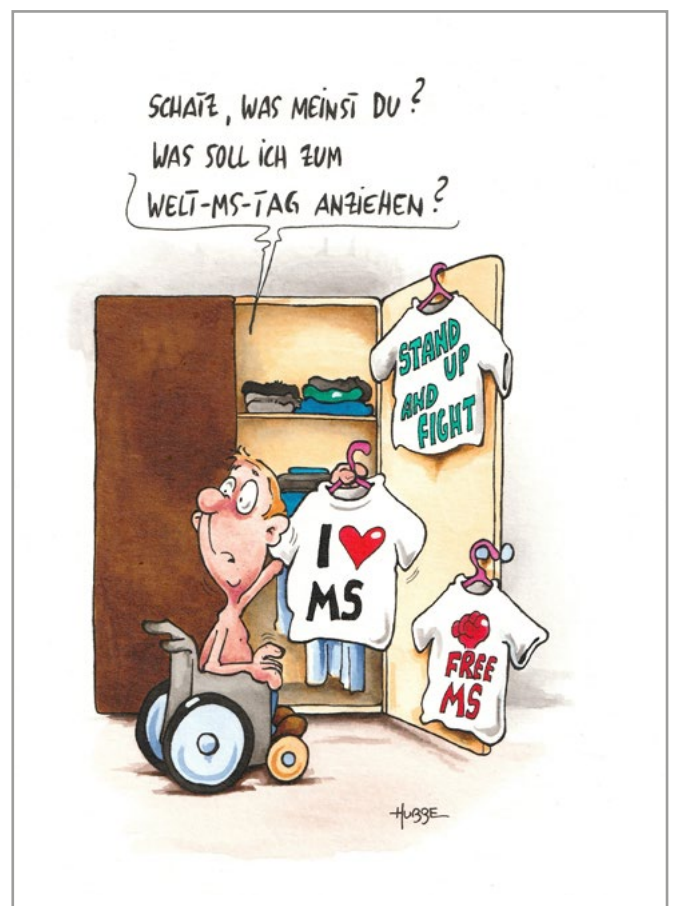
Die Organisation

Die Entwicklung zu einem modernen Selbsthilfeverband kommt gut voran. Durch die neue strukturierte Peer-Ausbildung und aktivere Ehrenamtliche erhält das Ehrenamt von Menschen mit Beeinträchtigungen innerhalb der DMSG mehr Gewicht. Selbstvertretungsstrukturen konnten gestärkt werden. Der Landesbeirat ist in alle wesentlichen Prozessen der DMSG eingebunden. Für den Vorstand wurden als kooptierte Mitglieder zwei Personen mit MS hinzugewonnen, die die Arbeit im Vorstand bereichern. Die EUTB® als komplementäres Betätigungsfeld, das 2023 aufgebaut wurde, konsolidiert sich nach und nach und arbeitet sehr erfolgreich. Auch die

Qualitätsentwicklung in der Beratung kommt gut voran. Bei der EUTB® ist ein bundeseinheitliches Beschwerdemanagement implementiert.

Einige Prozesse innerhalb der Organisation müssen aufgrund des Wachstums neu geordnet werden. Da der Umbauprozess im laufenden Betrieb und ohne zusätzliche Mittel bewältigt wird, benötigt er längere Zeiträume.

Unsere zahlreichen Projekte entwickeln sich gut und liefern wie beschrieben gute Ergebnisse bei den Menschen, die diese Angebote in Anspruch nehmen. Mit inklusiven und digitalen Angeboten wird hier die Gesundheit von beeinträchtigten Menschen unterstützt.



Cartoons von Phil Hubbe in der Ausstellung „Kunst mit Spaß“ der DMSG Hessen startete 2024. Der Künstler ist mehrfacher Preisträger und lebt selbst seit fast 40 Jahren mit MS. Seit über 20 Jahren zeichnet er Cartoons über das Leben mit Behinderungen – immer mit Humor, der zum Lachen einlädt und neuen Mut macht.

Finanzbericht

Mittelherkunft (Finanzielle Zuwendungen)

Spendenwerbung

Über die Öffentlichkeitsarbeit in Form von Mailings werden die Spenderinnen und Spender angesprochen. Externe Aufträge erfolgen nicht mehr. Durch die Unterstützung von Privatpersonen und Unternehmen konnten wir einen Spendenbetrag von 241.690,71 € einwerben. Neben den direkten Spenden von Einzelpersonen und Firmen erhielten wir auch Beiträge durch speziell organisierte Aktions-spenden und Benefizveranstaltungen. Die Einzelspenden/-zuwendungen bewegten sich in einem Rahmen von 2 € bis 50.000 €.

Bußgelder und Geldauflagen

Durch die Zuweisung von Bußgeldern konnten wir einen Betrag von 37.790,09 € erhalten.

Testamentarische Verfügungen

Im Jahresverlauf erhielt die DMSG Hessen durch Erbschaften und Vermächtnisse finanzielle Zuwendungen in Höhe von insgesamt 86.407,40 €.

Stiftungen, Förder- und Freundeskreise

Durch erfolgreiche Anträge für unser Jahresprogramm und verschiedene Projekte erhielten wir Zuwendungen in Höhe von 165.348,96 €. Die Zuwendungen lagen in einem Bereich von 1.183,71 € bis 31.511,61 €.

Öffentliche Zuschüsse

Im Geschäftsjahr haben wir eine Gesamtsumme von 1.528.514,83 € an Zuschüssen erhalten. Dieser Betrag umfasst auch die Bundesmittel, für die Ergänzende Unabhängige Teilhabeberatung (EUTB®) in Höhe von 1.097.951,15 €.

Folgende Träger haben maßgeblich zu unserer Finanzierung im Jahr 2024 beigetragen:

- GKV Hessen (Mittel aus der Pauschalförderung)
- Aktion Mensch (Projekte: mobile Sozialarbeit, Peerausbildung, Peerausbildung – Erfolgreich weiter, Wanderausstellung, Welt-MS-Tag)
- Hessisches Sozialministerium (Beratungs- und Betreuungsarbeit in ganz Hessen)
- DRV Bund und DRV Hessen (Reha- und Therapieprogramm)

Folgende Städte/Kommunen haben unsere Beratungs- und Betreuungsarbeit im jeweiligen Stadtbezirk/Landkreis unterstützt:

- Stadt Frankfurt
- Stadt Eschborn
- Stadt Wiesbaden
- Landkreis Offenbach
- Stadt Offenbach

Zusätzlich zur Pauschalförderung durch die Krankenkassen erhielten wir von den folgenden Krankenkassen individuelle Projektförderungen:

- Techniker Krankenkasse Hessen (Projekt „Neudiagnostizierte“)
- GKV Hessen (Projekt „Peerausbildung, Nachschulung“)
- AOK Hessen (Projekt „Aktive Gesundheit“)
- Barmer (Projekt „Digitale Kompetenz“)
- BKK (Projekt aus dem Jahresprogramm)
- DAK (Projekt aus dem Jahresprogramm)
- KKH (Projekte aus dem Jahresprogramm)

Bilanz Aktiva und Bilanz Passiva

Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft Landesverband Hessen e.V. Frankfurt am Main			
Bilanz zum 31.12.2024			
P A S S I V A	31.12.2024	2023	
€	€	€	
A. Eigenkapital			
I. Rücklagen gem. § 62 AO			
1. Betriebsmittelrücklage	200.000,00	200.000,00	
2. Rücklage "Aktion Mensch"	69.530,51	69.530,51	
3. Projektrücklage "Digitalisierung"	50.981,45	52.905,69	
4. Projektrücklage "JuWoTec"	32.008,11	0,00	
5. Freie Rücklage § 62 I Nr.3 AO	0,00	49.438,87	
6. Rücklage § 62 III Nr.1 AO	1.276.093,00	1.406.984,72	
	1.628.613,07	1.778.859,79	
II. Bilanzgewinn	0,00	0,00	
	1.628.613,07	1.778.859,79	
B. Sonderposten Zuwendung zur Finanzierung von Anlagevermögen	124.206,03	35.683,00	
C. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	0,00	0,00	
2. sonstige Rückstellungen	61.738,21	48.721,34	
	61.738,21	48.721,34	
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17.462,29	31.050,90	
davon			
bis zu einem Jahr T€ 17 (VJ T€ 31)			
2. sonstige Verbindlichkeiten	91.642,63	67.710,26	
davon			
bis zu einem Jahr T€ 62 (VJ T€ 68)			
aus Steuern T€ 20 (VJ T€ 16)			
	109.104,92	98.761,16	
E. Rechnungsabgrenzungsposten	136.101,31	98.564,67	
	2.059.763,54	2.060.589,96	

Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft Landesverband Hessen e.V. Frankfurt am Main			
Bilanz zum 31.12.2024			
A K T I V A	31.12.2024	2023	
€	€	€	
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen	36.483,47	13.254,00	
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Gebäude	1,00	1,00	
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	87.721,56	22.419,00	
	87.722,56	22.420,00	
III. Finanzanlagen			
1. Wertpapiere	847.325,17	997.325,17	
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen gg. Bundesverband	249,99	211,45	
2. sonstige Vermögensgegenstände	81.766,44	215.951,42	
	82.016,43	216.162,87	
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			
1. Guthaben Landesgeschäftsstelle	665.048,66	455.771,85	
2. Guthaben Kontakt-/Selbsthilfegruppen	341.167,25	355.656,07	
	1.006.215,91	811.427,92	
	2.059.763,54	2.060.589,96	

Gewinn- und Verlustrechnung

Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft Landesverband Hessen e.V. Frankfurt am Main

Gewinn- und Verlustrechnung 01.01. - 31.12.2024

	01.01.-31.12.2024	2023
	€	€
1. Erträge aus Beiträgen, Spenden, Geldbußen Erbschaften	541.766,75	775.449,66
2. Erträge aus Zuschüssen	1.693.863,79	1.613.603,11
3. Erträge für Betreuung, Projekte und Öffentlichkeitsarbeit	123.005,51	132.011,90
4. sonstige betriebliche Erträge	86.075,49	92.657,20
5. Summe Erträge	2.444.711,54	2.613.721,87
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-1.453.574,89	-1.566.912,18
b) soziale Abgaben	-282.165,52	-289.157,56
	-1.735.740,41	-1.856.069,74
7. Abschreibungen	-22.735,74	-25.931,82
8. Aufwendungen für Betreuung, Projekte, Öffentlichkeitsarbeit u. Finanzausgleich	-280.816,75	-382.799,54
9. sonstige betriebliche Aufwendungen	-632.752,43	-490.891,07
10. Summe Aufwendungen	-2.672.045,33	-2.755.692,17
Betriebsergebnis	-227.333,79	-141.970,30
11. Zinserträge	47.003,20	20.211,00
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	0,00
13. Jahresergebnis	-180.330,59	-121.759,30
14. Entnahme aus Rücklagen gem. § 62 I u. III AO	180.330,59	121.759,30
15. Einstellung in Rücklage gem. § 62 III Nr.1 AO	0,00	0,00
16. Bilanzgewinn	0,00	0,00

Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Bilanz

Entwicklung des Anlagevermögens: Die aus den Erbschaften der vergangenen Jahre erzielten Vermögensmehrungen sind zum Teil in verzinslichen Wertpapieren angelegt.

Umlaufvermögen

Hierin sind Forderungen an Zuschussgeber in Höhe von T€ 26 (Vorjahr T€ 166) enthalten. Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Eigenkapital

Das Eigenkapital setzt sich aus der Betriebsmittelrücklage, der Rücklage „Aktion Mensch“, einer Rücklage „Digitalisierung“, der Projektrücklage „JuWoTec“ sowie einer Rücklage nach § 62 III Nr.1 AO zusammen. Der Jahresfehlbetrag 2024 wurde bereits bei der Bilanzaufstellung durch die Entnahme aus den Rücklagen nach § 62 I und III AO ausgeglichen.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für nicht genommenen Urlaub und für Überstunden (T€ 34; Vorjahr T€ 29) sowie für Berufsgenossenschaftsbeiträge (T€ 10; Vorjahr T€ 10).

Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Erläuterungen

zur Gewinn- und Verlustrechnung

In einer Ausschreibung konnten 8 Ergänzende Unabhängige Teilhabeberatungsstellen in 10 Kommunen (EUTB®-Stellen) gewonnen werden. Der letzte Zuschlag war im Oktober 2024 für den Zeitraum 2023–2029. Vor diesem Hintergrund sind zum einen die Zunahme an Zuschüssen zu sehen, zum anderen der Anstieg von Mietaufwand und Personalkosten.

Zuschüsse

Die Zuschüsse stiegen von T€ 1.455 auf T€ 1.529.

Personalaufwand

Der Personalaufwand in Höhe von T€ 1.736 setzt sich aus Aufwendungen für Gehälter (T€ 1.454) und Sozialabgaben (T€ 282) zusammen.

Abschreibung

auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

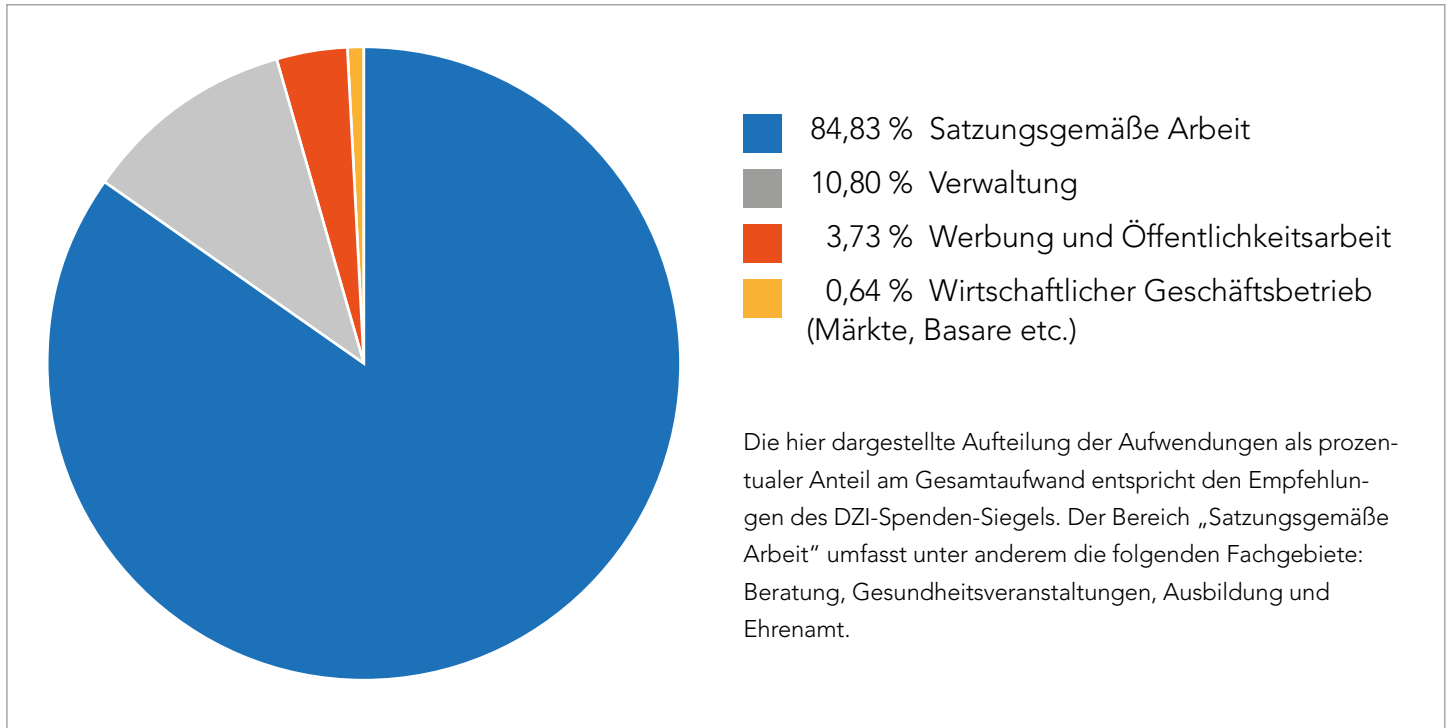
Die Abschreibungen der entsprechenden Vermögensgegenstände oder ggf. ein Abgang mit Restbuchwert führen zu einer ratierlichen Reduktion des Sonderpostens. Investitionen ins Sachanlagevermögen führen zu einer Sonderpostenzuführung. Beide Sachverhalte werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den „sonstigen betrieblichen Erträgen“ bzw. „sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ ausgewiesen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultiert wesentlich aus den angemieteten Räumlichkeiten für die EUTB®-Stellen. Behandlung von Zuweisungen der Landesgeschäftsstellen an die Selbsthilfegruppen und umgekehrt

Zuweisungen von Mitteln durch die Landesgeschäftsstelle an Kontakt- und Selbsthilfegruppen werden bei der Landesgeschäftsstelle als Aufwand und bei den Kontakt- und Selbsthilfegruppen als Ertrag gebucht (ebenso umgekehrt). Die Landesgeschäftsstelle und die Kontakt- und Selbsthilfegruppen werden bei der DMSG als eigene Buchungskreise geführt. Die Gewinn- und Verlustrechnung enthält somit Innenerträge und -aufwendungen von jeweils rd. T€ 4 (Vorjahr T€ 9), die allerdings innerhalb einer eigenen GuV-Position saldiert werden, so dass kein Ergebniseffekt resultiert.

Mittelverwendung 2024



Personalaufwand

Der Personalaufwand in Höhe von T€ 1.736 setzt sich aus Aufwendungen für Gehälter (T€ 1.395), Sozialabgaben (T€ 308) und sonstigen Personalkosten (T€ 33) zusammen.

MS-Selbsthilfegruppen

Gesamtaufwendungen: 98.066,13 €

Die rechtlich unselbstständigen Gruppen werden von einem Team aus Ehrenamtlichen geführt. Die Finanzierung der Gruppenarbeit obliegt den Ehrenamtlichen. Die DMSG Hessen ist für die korrekte Verwendung der Mittel (wie Spenden, Zuschüsse) verantwortlich. Dies geschieht mit einer quartalsweisen Abrechnung, die der DMSG Hessen-Geschäftsstelle vorgelegt werden muss. Eine Zuordnung der anfallenden Personalkosten, die im Zuge der Betreuung / Abrechnung entstehen, ist leider aufgrund der daraus entstehenden erhöhten Arbeitsbelastung durch die Dokumentation nicht möglich.

Reha- und Therapieprogramm

Gesamtaufwendungen (nur Sachkosten):
66.889,57 €

Das Jahresprogramm ist ein wichtiger Bestandteil der satzungsgemäßen Vereinsarbeit. Es beinhaltet eine Vielzahl von Wochenend- und Tagesseminaren, Therapiekursen, digitale Informationsveranstaltungen und Freizeiten. Die Finanzierung der Veranstaltungen erfolgt aus öffentlichen Zuschüssen, Zuwendungen privater Stiftungen und Spenden. In 2024 betragen die reinen Sachkosten 66.889,57 €. Eine genaue Zuordnung aller anfallenden Personalkosten ist leider aktuell nicht möglich, da jede Stelle bei der DMSG involviert ist. Ab dem Geschäftsjahr 2025 können wir aufgrund einer detaillierteren Dokumentation die wichtigsten Personalkosten nennen.

Ehrenamtsschulungen / Peerberatung

Gesamtaufwendungen (Sachkosten und Personalkosten Projekt Peerberatung): 97.153,44 €

Für unsere aktiven Ehrenamtlichen aus den MS-Gruppen / MS-Treffs und aus der Beratung bieten wir regelmäßig verschiedene Schulungen und Veranstaltungen an. Die Finanzierung erfolgt vorwiegend durch die GKV Pauschalförderung.

Das Projekt „Peer-Ausbildung“ wird weiter von der Aktion Mensch und bis Ende 2024 von der GKV Hessen gefördert. Die benötigten Eigenmittel werden durch Zuwendungen, Spenden und Beiträge finanziert.

Die Sachkosten der Ehrenamtsschulungen betragen 2024: 24.638,52 €. Die geförderten Personalkosten des Projektes „Peer-Ausbildung“ belaufen sich auf: 72.514,92 €.

EUTB® – Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung

Gesamtaufwand: 1.031.776,29 €

Seit 01.01.2023 ist die DMSG-Hessen Träger der folgenden EUTB®-Stellen: EUTB® Frankfurt, EUTB® Hochtaunuskreis, EUTB® Landkreis Gießen, EUTB® Landkreis Offenbach, EUTB® Limburg-Weilburg, EUTB® Main-Taunus, EUTB® Offenbach, EUTB® Rheingau-Taunus-Kreis, EUTB® Vogelsberg, EUTB® Wetteraukreis

Die EUTB®-Stellen sind wichtige erste Anlaufpunkte der allgemeinen Teilhabeberatung. Sie sind offen nicht nur für Menschen mit MS, sondern für Personen mit allen Erkrankungen und Beeinträchtigungen und deren Angehörige. Ziele der Beratungsarbeit der EUTB®-Berater:innen sind die Stärkung der Teilhabe und der Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen. Damit trägt die EUTB® dazu bei, Inklusion weiter zu fördern. Die Berater:innen der EUTB® beraten unabhängig und vertraulich.

Ein besonderes Augenmerk der Teilhabeberatung liegt auf dem Ausbau der Beratungsmethode des „Peer-Counseling“, also dem Einsatz von Erfahrungswissen zur Unterstützung von Ratsuchenden. Viele EUTB®-Berater:innen bringen auf speziellen Gebieten eigene Erfahrungen oder Erfahrungen aus dem familiären Umfeld mit und können dadurch „Peer-Beratung“ anbieten. Die EUTB®-Angebote werden nach § 32, SGB 9 anteilig über das Bundesministerium für Arbeit und Soziales gefördert.

Vergütungsstruktur

Die Vergütungsstruktur der DMSG Hessen erfolgt in Anlehnung an den Tarifvertrag für den Öffentlichen Dienst (TVöD). Die Monatswerte wurden aus den jeweiligen Entgelttabellen 2024 entnommen:

- Geschäftsführung - TVÖD VKA E14/E15 (5.003,84 € – 7.748,20 € AN-Brutto)
- Beratung und Koordination – TVÖD SuE E8 bis E12 (3.303,85 € – 5.151,53 €) / TVÖD Bund E6 bis E12 (3.042,04 € – 6.516,74 €)

-Verwaltung und zentrale Dienste – TVÖD VKA E2 bis E10 (2.582,16 € – 5.433,63 €)

-geringfügig Beschäftigte in den Bereichen: Verwaltung, Reinigung, EUTB®, Fahrdienst.

Auf die Veröffentlichung von Einzelgehältern wird aus Persönlichkeitsschutzgründen verzichtet.

Die fünf gewählten Mitglieder des Vorstandes sowie die Beiräte des Vereins arbeiten ehrenamtlich und unentgeltlich.

Erläuterung, Prüfung, Kontrollorgane

Der Jahresabschluss zum 31.12.2024 der DMSG Hessen wurde von Frank Marheinecke, Wirtschaftsprüfer / Steuerberater, Bad Homburg vor der Höhe, geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt und Frank Marheinecke hat mit Datum vom 30.08.2025 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Die hier im Geschäftsbericht aufgeführten Zahlen der Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung entsprechen den geprüften Jahresabschlusszahlen. Bei berechtigtem Interesse können der Jahresabschluss nebst dem hier nicht abgedruckten Anhang bei unserer Geschäftsstelle angefordert werden.

Aufsichtsorgan ist die Mitgliederversammlung. Als satzungsgebendes Organ wählt und kontrolliert die Mitgliederversammlung den Vorstand, welcher für die satzungsgemäße Erfüllung des Vereinszweckes verantwortlich ist. Er arbeitet ausschließlich ehrenamtlich, d.h. ohne Vergütung, und ihm obliegt die Kontrolle der Verwendung und Vergabe der Vereinsmittel durch die bestellte Geschäftsführung. Dabei gilt gemäß Geschäftsordnung das Vier-Augen-Prinzip.

Externe Kontrolle

Die DMSG Hessen trägt auch 2024/2025 das Spenden-Siegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI). Mit diesem Siegel bescheinigt das DZI die besondere Vertrauenswürdigkeit sowie die nachprüfbare, sparsame und satzungsgemäße Verwendung von Spendengeldern.



Helfen und Spenden



Wir sagen „Danke“!

Wir werden von vielen in unserer Arbeit getragen und unterstützt. Wir danken allen Privatpersonen, öffentlichen und institutionellen Spendern, Förderern und Unternehmen, die die Arbeit der DMSG Hessen finanziell unterstützen, fördern und finanzieren.

Nur durch Ihre finanziellen Zuwendungen, sowie Ihre ideelle Unterstützung und Ihr persönliches Engagement ist unsere Arbeit so möglich!

Auch in Zukunft hoffen wir weiterhin auf das Vertrauen und die Unterstützung unserer Spender, Partner und Förderer und wünschen uns, dass sie auch in Zukunft an unserer Seite stehen!

Unser Reha- und Therapieprogramm wurde unterstützt von: ENTEGA-Stiftung, Wilhelm und Ilse Passet-Stiftung, v. Schad'sche Stiftung, Herbert und Margarete-Schaub-Stiftung, Anneliese und Walter Christmann Stiftung, Dr. Hans Feith und Dr. Elisabeth Feith-Stiftung, Eugen-Draut-Stiftung, Erich-Kroke-Stiftung, Ria Messer Stiftung, Gemeinnützige GmbH LEBERECHT-Stiftung, Gerhard-Fieseler-Stiftung, ebenso von Krankenkassen und Rentenversicherungen.

Unsere Beratungs- und Regionalstelle in Darmstadt wurde von der Roman, Marga und Mareille Sobek-Stiftung unterstützt. Unsere Außenstelle in Kassel vom Förderkreis Kasseler Multiple Sklerose Kranker e.V. Von der Dr. Marschner Stiftung erhielten wir eine Zuwendung für unsere Stelle in Frankfurt.

Für das Wohnprojekt Juwotec wurden uns Mittel von der Cronssett- und Hynspurgische Stiftung zur Verfügung gestellt.

Für das Projekt „ProLaktiv“ erhielten wir in 2024 Zuwendungen von: Hertie-Stiftung, Isolde Johanna Nies-Stiftung, Johann Wilhelm Schreiber-Stiftung, Manja und Ernst Mordhorst Stiftung für Jung und Alt, Dr. Herbert Münzer-Stiftung, Friedrich u. Melitta Aurand-Stiftung.

Unsere Beratungs- und Betreuungsarbeit wurde unterstützt von: von Hombergk-Schenklengsfeld-Seipp'sche Stiftung und Stiftung R. Brand – H. Schöler.

Für die Anschaffung eines neuen behindertengerechten Fahrzeuges für unsere Regional- und Beratungsstelle in Wiesbaden erhielten wir 2024 eine Zuwen-

dung von der Trudelotte Thyssen Stiftung und der Aktion Mensch. Von der Borchert-Stiftung erhielten wir eine weitere Zuwendung für das bereits angeschaffte Fahrzeug in Frankfurt.

Besondere Aktionen

Das Sommerfest der DMSG für haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende wurde von der Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt unterstützt.

Mit der Weihnachtsaktion der Frankfurter Rundschau wurden bedürftige und ältere Mitglieder unterstützt.

Auch 2024 fand ein „Run for help“-Lauf statt. Die Erlenbachschule lief viele Schritte für den guten Zweck. Auch in Biebergemünd gab es einen Bürgerlauf.

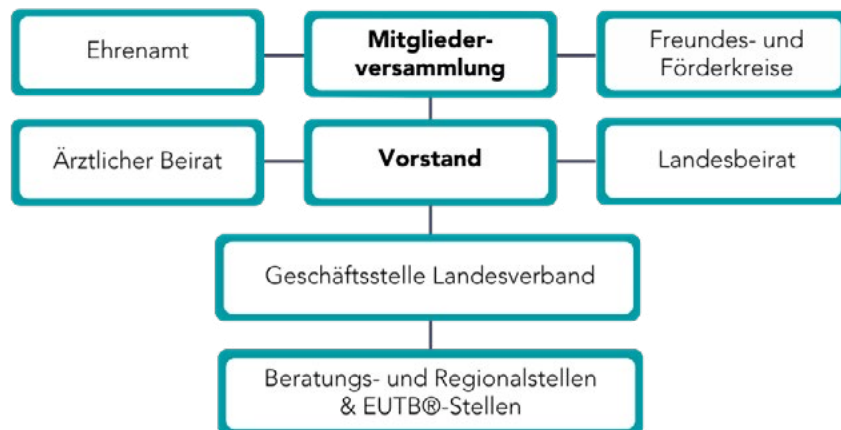
Als Stellvertretende für Service-Clubs in Hessen, die die DMSG Hessen mit Spenden unterstützen, seien der Rotary Club Saalburg-Taunus mit seiner erneuten Spende (Golfturnier in Friedberg) und der LIONS Club Taunus (und weiteren Clubs) genannt, die seit 30 Jahren eine Rhein-Schiffahrt für Menschen mit MS und deren Angehörige finanzieren.

Fachliche Unterstützung

Wirtschaftsprüfer Frank Marheinecke, FIDES Treuhand Steuerberatungsgesellschaft mbH. Juristisch berät uns pro bono die Kanzlei Schiedermaier Rechtsanwälte, Frankfurt. Die Firma KIT Technologies GmbH aus Oberursel gestaltet und begleitet unsere IT-Landschaft und unterstützt durch Preisnachlässe.

Vereinsstruktur

Aufbau der DMSG Hessen e.V.



Mitglieder in Hessen

3.824 Mitglieder (Stand 31.12.2024), davon 3.257 Mitglieder mit einer MS-Erkrankung und 567 Mitglieder ohne MS-Erkrankung
Rund 80 hessenweit, davon 37 Selbsthilfegruppen

Selbsthilfegruppen & MS-Treffs Vorstand (ab 18.09.2021)

Ehrenvorsitzende

Renate von Metzler

Vorsitzende

Dagmar Spill

Stellvertretende Vorsitzende

Kirstin von Witzleben Stromeyer

Barbara Pospiech

Dr. Tobias Bomsdorf

Kooptierende Vorstandsmitglieder

Frank Binnewies, Christian Ruppel

Schatzmeister

Clemens Busch

Ärztlicher Beirat

Prof. Dr. med. Uta Meyding-Lamadé (Vorsitzende)

Landesbeirat MS-Erkrankter

Barbara Pospiech (Vorsitzende)

Geschäftsführung

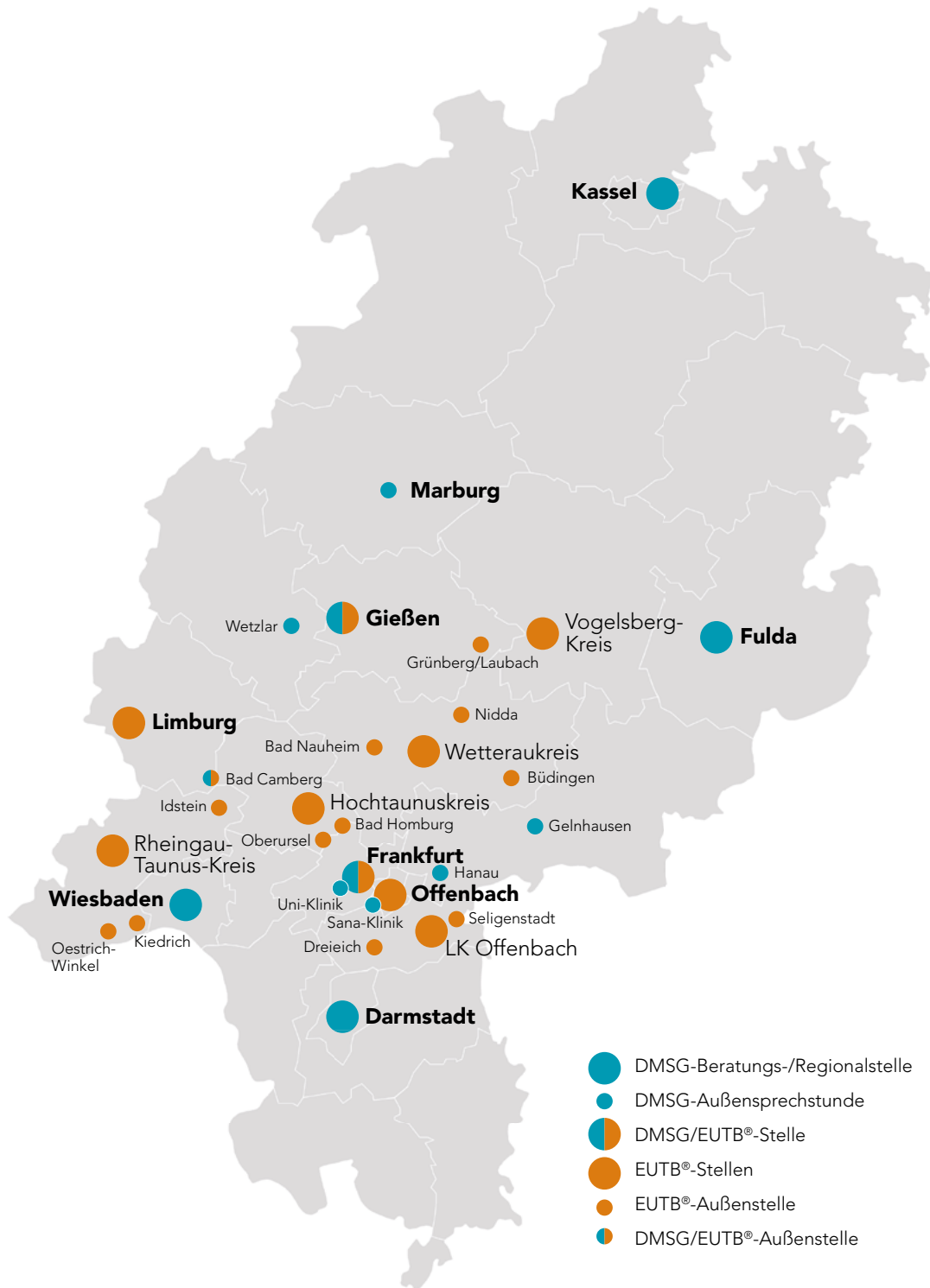
Benno Rehn

6 Beratungs- und Regionalstellen: Darmstadt, Frankfurt, Fulda, Gießen/Wetzlar, Kassel und Wiesbaden
10 EUTB®-Stellen: Frankfurt, Offenbach, Hochtaunuskreis, Landkreis Gießen, Landkreis Offenbach, Main-Taunus, Rheingau-Taunus-Kreis, Wetteraukreis, Vogelsberg, Limburg
Mitarbeitende: 48 Personen, davon 36 im sozialen Bereich Beratung und Projekte (Stand 31.12.24)
Aufsichtsorgan ist die Mitgliederversammlung (Bezug siehe oben).

Mitgliedschaft und Kooperationen



Beratung in Hessen



Geschäftsstelle

Benno Rehn, Geschäftsführer
Wittelsbacherallee 86
60385 Frankfurt

Telefon: 069 40 58 98 - 0

Fax: 069 40 58 98 - 0

E-Mail: dmsg@dmsg-hessen.de

www.dmsg-hessen.de

Spendenkonto

SozialBank

IBAN: DE39 3702 0500 0007 6052 00

BIC: BFSWDE33XXX

Weitere Infos:

www.dmsg-hessen.de/

[helfen-spenden/spenden](#)

Die DMSG Hessen

ist Trägerin des

DZI-Spenden-Siegels.



Impressum

Herausgeber:

Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft (DMSG)

Landesverband Hessen e. V.

Wittelsbacherallee 86, 60385 Frankfurt am Main

Telefon 069 40 58 98-0, E-Mail: dmsg@dmsg-hessen.de

Verantwortlich für die Inhalte i.S.d.P.:

Dagmar Spill, Vorstandsvorsitzende DMSG Hessen e.V.